

Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

N^o 44.

Mittwoch den 4. Juni

1845.

Amtliches.

Bei der Publikation des Ergebnisses der Landesvermessung wurden in sämtlichen Gemeinden die GebäudeNumern gänzlich oder theilweise geändert und es müssen nun, wo dieses nicht schon geschehen seyn sollte, die neuen Numern an die Gebäude selbst angeschrieben und die BrandversicherungsCataster in dieser Beziehung mit den Flurkarten und Primärkatastern in Uebereinstimmung gebracht werden.

Sämmtliche Ortsvorsteher werden deshalb beauftragt, unfehlbar binnen 8 Tagen hieher Anzeige zu machen, wenn an den Gebäuden die neuen Numern noch nicht angeheftet oder in den GebäudeSteuerrollen noch nicht eingetragen seyn sollten.

Neuenbürg, den 31. Mai 1845.

R. Oberamt.
Keypold.

Holzversteigerung.

Forstamt Neuenbürg. In dem Staatswalde Hundloch des Reviers Schwann werden im Aufstreich verkauft:

Montag den 9. Juni

tannees Langholz 30' lang .	42	Stämme,
buchenes Scheiterholz . . .	1	Klafter,
" Prügelholz	1 1/4	"
tannees Scheiterholz	37 1/2	"
birkene Prügel	1/2	"

Zusammenkunft früh 1/2 9 Uhr beim Reitbrunnen auf der Straße von Schwann nach Neusaz.

Hierauf in der Vächhalde, Reviers Herrenalb, Nachmittags 1 Uhr, Zusammenkunft bei dem Brunnen an den DobelthalWiesen:

tannees Langholz von 30'	
bis 40' Länge	9 Stämme,
buchenes Scheiterholz	41 1/2 Klafter,
eichenes "	10 1/2 "
tannees "	84 1/2 "

Dienstag und Mittwoch den 10. und 11. Juni und den darauf folgenden Tag im Fall die Versteigerung nicht beendigt werden könnte:

a) im Hengstberg, Abtheilung Hausackerwald, des Reviers Langenbrand,

tannees und forchenes Langholz (Bauholz) von 25'	
bis 35' Länge	658 Stämme,
tannene und forchene Sägflöße 16' lang	215 Stück,
Nadelholzprügel	21 1/2 Klafter;

b) HengstbergEbene:

tannees Langholz 30' bis 50' lang	153 Stämme,
tannene Sägflöße 16' lang	429 Stück,
tannees Prügelholz	6 Klafter;

c) HardtEbene:

eichenes Scheiterholz, wovon zu Nutzholz tauglich	21	Klafter,
eichenes Prügelholz	20 1/4	"
tannene Scheiter	1/4	"

d) Scheidholz auf dem Hengstberg:

tannees und forchenes Langholz 30' bis 40' lang	156	Stämme,
tannene und forchene Sägflöße 16' lang	61	Stück,

buchene Scheiter	1 Klafter,
tannene "	4 3/4 "
buchenes, tannenes und ahornenes Prügelholz	15 1/2 "

Den Kaufsliebhabern, welche sich am 7. Juni früh 8 Uhr auf dem Bühl bei Schömburg einfinden werden, werden die Verkaufsgegenstände vorgezeigt werden. Zur Versteigerung selbst haben sie sich an den genannten Tagen früh 9 Uhr auf dem Bühl zu versammeln, von wo aus sie in den Schlag geführt werden sollen. Im Falle ungünstiger Witterung findet die Versteigerung auf den Rathhäusern der nächstgelegenen Orte Statt.

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekanntmachung beauftragt.

Neuenbürg, den 30. Mai 1845.

K. Forstamt.
v. Wolke.

Holzversteigerung.

Forstamt Neuenbürg. Revier Liebenzell. In dem Staatswalde Schwann, von dem aus Holzabfuhrwege nach Calmbach, Igelloch u. hergestellt sind, werden

Donnerstag den 12. Juni im Schlag Nachmittags 2 Uhr im Aufstreich verkauft:

forchene und tannene Säglöze von 16' Länge	32 Stück,
---	-----------

Die Käufer haben sogleich 12 kr. vom Gulden des Revierpreises baar zu bezahlen und die Zusammenkunft findet zur obigen Zeit beim Stechwinkel Statt.

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekanntmachung beauftragt.

Neuenbürg, den 30. Mai 1845.

K. Forstamt.
v. Wolke.

Ottenhausen.

Holzverkauf.

Im hiesigen Gemeindevald, Schlag Vogelgesang und oberer Wald werden am

Donnerstag den 5. Juni 1845,
Morgens 8 Uhr,

74 Stück eichene Klöße und Stämme, welche sich zu Wagner-, Bau- und Holländerholz eignen, in der Länge von 10 bis 45' versteigert.

Die weiteren Bedingungen werden am Tag

des Verkaufs bekannt gemacht. Die Zusammenkunft ist beim hiesigen Rathhaus.

Das Holz kann nach Belieben durch den hiesigen CommunWaldschützen vorgezeigt werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung höflich ersucht.

Den 23. Mai 1845.

Schuldheiß Wolfinger.

Gräfenhausen.

Holzverkauf.

Montag den 9. Juni d. J.

Vormittags von 8 Uhr an,

werden in dem hiesigen Gemeindevald 48 Stück eichene Klöße von 16" bis 36" stark und von 10' bis 36' lang, wovon sich theils zu Holländer, theils zu Kiefer- Bau- Werk und Sägholz eignet, worunter sich mehrere Wellbäume befinden — das Holz ist vorzüglicher Qualität — im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft. Die Zusammenkunft findet auf der Kreuzstraße von Pforzheim nach Neuenbürg und Schwann, der Rückertsmaasen genannt, statt.

Um deren Bekanntmachung werden die Herren Ortsvorsteher gebeten.

Den 27. Mai 1845.

Aus Auftrag des Gemeinderaths.
Schuldheiß Glauner.

Arnbach.

Holzverkauf.

Am Montag den 9. Juni d. J.

Vormittags von 9 Uhr an,

werden in dem hiesigen Gemeindevald — 150 Stämme eichen Holz, theils zu Holländer, theils zu Kiefer, Säg und Bauholz sich eignend, von 16' bis 50' lang schöner Qualität, im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Kaufsliebhaber wollen sich an gedachtem Tag und Stunde, auf der Straße bei der Gräfenhäuser Ziegelhütte oberhalb Neuenbürg einfinden, von wo aus es in den Wald geht. Die Kaufsbedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht.

Das Holz kann auf Verlangen durch die hiesigen CommunWaldschützen vorgezeigt werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden um die Bekanntmachung höflichst ersucht.

Den 29. Mai 1845.

Aus Auftrag des Gemeinderaths.
Schuldheiß König.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Die Herren Ortsvorsteher benachrichtige ich hiemit, daß die in No. 33 dieses Blattes vorgeschriebenen Aufnahmsregister und Verkaufsprotokolle über Brennholz und Stamm- und Kleinnuzholz nunmehr gefertigt und fortwährend zu haben sind.

Den 3. Juni 1845. E. Meeh.

Koffena u.

Mahlmühle zu verkaufen oder zu verpachten.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, Dienstag den 24. Juni seine Mahlmühle aus freier Hand auf hiesigem Rathhause zu verkaufen, oder nach Umständen zu verpachten. Das Gebäude besteht aus dem Mühlwerke: 1. Gerbgang und zwei Mahlgängen, einer bequemen und freundlichen Wohnung mit Scheuer und Stallungen und einem guten Keller, Alles unter Einem Dache. Vor 5 Jahren ist dasselbe ganz neu und solid erbaut worden. Die Mühle liegt am Ende des Dorfes an der Lauf und hat bei ihrem gut eingerichteten oberflächigen Werke auch bei den trockensten Jahrgängen jederzeit Wasser genug. Da neben dem hiesigen Ort, der allein 1300 Einwohner zählt, noch etliche Badische Ortschaften Kunden meiner Mühle sind, so darf der künftige Besitzer derselben bei einer Solidität mit Zuverlässigkeit darauf rechnen, daß das Mahlwerk sich gut rentirt. Kaufs- oder Pachtliebhaber können täglich Einsicht davon nehmen und die Bedingungen erfahren bei

Den 30. Mai 1845. Kentschler, Müller.

Porzheim.

Bock.

Nächsten Sonntag den 8. d. M. wird bei Unterzeichnetem auf dem Schießhaus bei gutbesetzter Trompetermusik vom R. Württembergischen ersten Reiterregiment **Bock** ausgeschenkt, wozu derselbe alle seine Freunde höflichst einladet.

C. Keppel,
Bierbrauer.

Neuenbürg.

Haus: mit eingerichteter Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Faß-, Daubenholz-, Küferhandwerkzeug: 2c. Versteigerung.

Dieses Anwesen, alles im gutem Zustand, nebst dem Bierkeller und worauf der bisherige Besitzer sein gutes Auskommen fand, mit oben beschriebenen Gegenständen, will ich bis nächsten Johannisfeiertag den 24. d. M.

Nachmittags 1 Uhr,

in öffentliche Versteigerung bringen. Es können auch Felder, Scheuern und das vorrätige Lagerbier abgegeben werden. Wozu ich die Liebhaber hiemit einlade.

Die Herren Ortsvorstände werden höflichst ersucht, dieses ihren Ortsangehörigen bekannt zu machen.

Den 2. Juni 1845.

Wittwe Rike B a u f f.

Neuenbürg.

Einen gut erhaltenen Gartenzaun mit eichenen Rahmenschenkeln und mit oder ohne steinerne Pfosten hat billig zu verkaufen

Hirschwirth Schwiggäbele.

Trockene buchene Dreilinge ohne Rücksicht auf Länge werden zu kaufen gesucht, wo sagt die Redaktion.

300 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat, wo, sagt die Redaktion.

Miszellen.

Seltamer Traum.

Ein junger Mann tritt als Gesellschafter in ein Lyoner Handlungshaus, und machte Reisen für dasselbe. Eines Abends, im Juni 1761, kommt er in einer Stadt in Languedoc ermüdet an, steigt in einem Wirthshaus ab, läßt sich zu essen geben, und geht früh zu Bette, um Morgens bei guter Zeit seine Geschäfte zu besorgen. Er fällt bald in einen tiefen Schlaf, und ihm träumt, er sei bei hellem Tag in eben diesem Gasthaus abgestiegen, dann aber durch die Stadt geschlendert, um sich umzusehen. So ging er, wie ihm vorkam, über die Hauptstraße, und kam dann rechts in eine andere, die sich mit jener kreuzte und auf das Land zu führen schien. Als er einige Minuten darauf gegangen war, sah er eine Kirche, die auf einem kleinen Plage stand, und

nachdem er einen Augenblick ihr gothisches Portal betrachtet hatte und weiter schritt, gelangte er auf eine Landstraße. Er geht immer vorwärts und kommt an einen Pfad, welcher davon ausläuft. Ein unwiderstehlicher Trieb führte ihn auf diesem krummen und unbequemen, einsamen Wege fort. Nach einer Viertelsunde sieht er eine elende zerfallene Strohütte, von einem verwitterten Garten umgeben, tritt durch dessen mehrfach zerrissene Hecke ein, und kommt an einen alten Brunnen, der einsam und düster in einem entfernten Winkel steht. Er hängt sich darüber, sieht hinein, und erblickt ganz deutlich einen mit Dolchstichen durchbohrten Leichnam, dessen breite und tiefe Wunden, aus denen Blut rieselt, er zählen konnte. — Erschrocken aufwachend, kleidet er sich an und macht einen Gang durch die Stadt, die er jetzt zum erstenmal bei Tage sieht. Und, o Wunder, er findet Aehnlichkeiten mit seinem Traumbild. Er erschaunt bei jedem Schritt, weil sich ihm immer neue Vergleichungspunkte darbieten. Er glaubt noch zu träumen. Indessen findet er die Kirche mit ihrer gothischen Architektur, gelangt auf die Landstraße, von da auf den Pfad, wo ihm schon Alles bekannt ist. Er war durchaus nicht abergläubisch, und stets mit dem Interesse des Handels beschäftigt, hatte er sich nie mit Ahnungen und lächerlichen Räthseln abgegeben, meinte aber nun wirklich, von einer Art Zauber bestrickt zu sein. Er ging mit großen Schritten vorwärts, und erblickte nun wirklich auch die Strohütte, deren düsteres und einsames Aussehen ihn erschauern machte. Er trat in den Garten und schritt gerade auf die Stelle zu, wo er im Traum den Brunnen gesehen hatte, aber es war kein Brunnen da, auch sonst keiner im ganzen Garten sichtbar. Der Reisende geht zurück, berichtet der Polizei, was ihm geträumt, und kehrt in Begleitung zweier Reiter zu der alten Hütte zurück. Nach langem Warten öffnete ein Greis die Thür, der sie nicht allzu freundlich empfing, ihnen aber die Nachsichung freistellte. Der Reisende fragte ihn: „Habt Ihr hier einen Brunnen?“ — Antwort: „Nein, wir müssen das Wasser an einer ziemlich entfernten Quelle holen.“ — Sie durchsuchten das Haus, fanden aber nichts Verdächtiges. Ehe sie indessen umkehrten, besichtigte der Reisende nochmals den Garten. Es hatten sich eine Menge Leute unten versammelt, welchen der Anblick eines Fremden, der mit militärischer Begleitung durch die Stadt hinaus gezogen, aufgefalle war. Die Leute sahen, daß sie einen Brunnen suchten, konnten aber keine Auskunft geben, bis ein altes Weib langsam auf einer Krücke heranschritt. „Ein Brunnen!“ rief sie, als sie hörte, was sie suchten; „was wollt Ihr damit? Es ist seit wenigstens dreißig Jahren keiner mehr hier; aber ich erinnere mich, als wenn es gestern wäre, daß einst einer da war, und ich als kleines Mädchen mich oft damit belustigte, Steine hineinzuwerfen.“ Sie bezeichnete die Stelle, man grub nach und fand einen alten Koffer und darin ein Gerippe. Der Greis wollte nichts davon wissen, aber sein Weib bekannte, daß sie in Gemeinschaft mit ihrem Manne vor langer

Zeit einen Erbdöler (colporteur) ermordet, den sie Nachtigal auf der Landstraße getroffen, mit dem sie gegangen seien, und der unklugerweise ihnen gestanden habe, daß er eine beträchtliche Summe Geldes bei sich führe. Sie hatten ihn eingeladen, bei ihnen zu übernachten, ihm im Schlaf den Hals zugezogen, seinen Leichnam in einen Koffer gesteckt, diesen in einen Brunnen geworfen und den Brunnen verstopft. Er war aus einem fernen Lande gekommen, sein Verschwinden gab zu keiner Untersuchung Anlaß, auch war kein Zeuge des Verbrechens vorhanden, und dessen Spur schien für immer erloschen zu sein.

Räthsel.

Man läßt ihn sprechen,
Man läßt ihn stehen;
Es ist ein Vogel
Und ein Verbrechen.

Vermuthliche Witterung im Monat Juni 1845.

- I. Vom 1. bis 15. Vom 1. bis 3. wieder Aufbeiterung und Wärmezunahme nicht ohne Regen; am 4. warm bis heiß, darauf Gewitter und Regen; dann wieder heiter und warm, bis am 10. Regen mit Gewitter die warme Witterung unterbricht, die dann fortfährt bis 15. heiter und heiß zu werden.
- II. Vom 16. bis 30. Erst Regen und Gewitter mit Abkühlung am 16., 17., darauf heiter und heiß bis 25., am 26., 27. zu Gewitter und Regen geneigt, dann wieder wärmer und Sonnenschein bis Schluß, eine Witterung, die sich noch in die ersten Tage des Juli fortsetzt.

Im Allgemeinen ist die Witterung des Juni mehr nas, Gewitter und kühle Regentage sind in mehrfacher Abwechslung jedesmal mit einer längern oder kürzern Folge schöner und heißer Tage. (C. 38.)

F. ucht Preise.

In Heilbronn am 28. Mai 1845.

Kernen der Schfl.	13 β 24 $\alpha\alpha$	12 β 44 $\alpha\alpha$	12 β — $\alpha\alpha$
Weizen "	11 β 30 $\alpha\alpha$	— β — $\alpha\alpha$	— β — $\alpha\alpha$
Dinkel "	5 β 48 $\alpha\alpha$	5 β 29 $\alpha\alpha$	5 β 6 $\alpha\alpha$
Gerste "	8 β 48 $\alpha\alpha$	8 β 19 $\alpha\alpha$	8 β — $\alpha\alpha$
Haber "	5 β 30 $\alpha\alpha$	5 β 13 $\alpha\alpha$	4 β 36 $\alpha\alpha$

In Weil der Stadt am 28. Mai 1845.

Gerste der Schfl.	— β — $\alpha\alpha$	— β — $\alpha\alpha$	— β — $\alpha\alpha$
Dinkel "	5 β 48 $\alpha\alpha$	5 β 29 $\alpha\alpha$	5 β 12 $\alpha\alpha$
Haber "	5 β 12 $\alpha\alpha$	5 β 6 $\alpha\alpha$	5 β — $\alpha\alpha$

In Neuenburg am 31. Mai 1845.

Kernen der Schfl	14 β 24 $\alpha\alpha$	14 β 12 $\alpha\alpha$	14 β — $\alpha\alpha$
Durchschnittspreis	— 14 β 6 $\alpha\alpha$		

Brod tage in Neuenburg.

4 Pfund Kernbrod	12 $\alpha\alpha$
3 Pfund schwarzes Brod	8 $\alpha\alpha$
Gewicht des Kreuzerwecken $6\frac{1}{2}$ Loth.	

Fleisch Preise.

In Neuenburg am 2. Juni 1845.

Ochsenfleisch das Pfund	8 $\alpha\alpha$
Rohfleisch " "	7 $\alpha\alpha$
Rindfleisch " "	7 $\alpha\alpha$
Kalbfleisch " "	6 $\alpha\alpha$
Lammfleisch " "	6 $\alpha\alpha$
Schweinefl. unabgezogen	8 $\alpha\alpha$
" abgezogen	7 $\alpha\alpha$

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Nech in Neuenburg.

Handwritten notes:
Nicht abgezogen
Lammfleisch

